



Die
Gründungsmitglieder
des Vereins
Internationales
Homöopathiekolleg
Torgau.

Foto: privat

Vom Organon zum Homöopathiekolleg

Torgau (TZ/pm). Vor rund 200 Jahren, Anfang 1805, hatte sich der Begründer der Homöopathie Dr. Samuel Hahnemann in Torgau niedergelassen. Hier vollendete er das bahnbrechende "Organon der Heilkunst". Seit August 2003 bekommt seine Heilkunst von Torgau aus neue Impulse, vom gemeinnützigen Verein "Internationales Homöopathiekolleg Torgau".

Impulsgeber aus Torgau

"Mehr als 20 Homöopathinnen und Homöopathen aus ganz Deutschland kamen damals hier zusammen. Seit September 2003 läuft der erste dreijährige Studiengang", berichtet der 1. Vorsitzende des Vereins, Dr. Peter Alex aus Wildschütz. Der internationale Anspruch des Kollegs zeige sich unter anderem darin, dass sowohl Kursteilnehmer als auch Referenten aus verschiedenen Ländern kommen.

Da die Homöopathie über viele Jahrzehnte in Deutschland, und besonders im östlichen Teil, ein Schattendasein führte, sei das Kolleg auf die Unterstützung erfahrener Dozenten von außerhalb angewiesen. Zumal sie den hohen Anspruch hat, von der Stiftung Homöopathie-Zertifikat akkreditiert zu werden. "Im kommenden Jahr wird es die ersten internationalen Fortbildungsveranstaltungen geben, zu denen namhafte Dozenten, unter anderem aus Australien, Indien und den Niederlanden ,zugesagt haben", stellt Dr. Peter Alex in Aussicht.

Im Juni 2005 schließlich wird in Torgau mit einem Jubiläumskongress der 250. Geburtstag von Dr. Samuel Hahnemann begangen. "Damit werden wir nicht nur das Wirken Hahnemanns ehren, sondern der Öffentlichkeit ein Bild von der dynamischen Wissenschaft Homöopathie vermitteln, die nach 200 Jahren jetzt wieder neuen Schwung holt", begründet Dr. Peter Alex.

Gelungene Verbindung

Etwa ab 2006 will der Verein, der zwischenzeitlich sein Domizil in der Ritterstraße 15 gefunden hat, dann seine Arbeit an historischer Stätte weiterführen - im Hahnemann-Haus in der Pfarrstraße 3, so sieht es der mit der Stadt zu schließende Nutzungsvertrag vor. Das Haus war während der Landesausstellung als Kurfürstliches Freihaus Bestandteil des Torgauer Museumspfades und fand entsprechend viele Besucher, die sich für die restauratorischen Befunde und für die Hausgeschichte interessierten.

Solchen Gästen wird das Haus wie bisher im Rahmen von Führungen offen stehen, so sind der Torgauer Geschichtsverein und der Kolleg-Verein übereingekommen. Letztgenannter will die Räume dann auch für Lehrzwecke nutzen.

Abendvorträge für Laien

Ab Dezember dieses Jahres wird der Verein in seinem Seminarraum in der Ritterstraße 15 regelmäßig einmal im Monat zu Abendvorträgen einladen, die als Informationsveranstaltungen für interessierte Laien gedacht sind.

Am Sonnabend, dem 11. Dezember, setzt Hendrikje Arzt aus Berlin um 19 Uhr den Auftakt. Sie wird über homöopathische Behandlungsmöglichkeiten bei chronischen Erkrankungen sprechen. Sie praktiziert seit 15 Jahren und hat unter ihrer Behandlung bereits eine Vielzahl von schweren chronischen Erkrankungen vergehen sehen.

Am 11. Januar 2005 wird Dr. Peter Alex am selben Ort über die Möglichkeiten und Grenzen der Homöopathie für ältere Menschen sprechen. Der kleine Unkostenbeitrag, der zu diesen Vortragsabenden vom Verein erhoben wird, fließt übrigens in weitere Restaurierungsarbeiten des Hauses Pfarrstraße 3 ein.
(Kontakt über die Geschäftsstelle des Vereins: Tel. 034243/ 34 883)